

Redebeitrag

Plenum, 22.02.2016

Dok. 100 – Dekretentwurf zur Zustimmung zu dem Übereinkommen zur Gründung des Internationalen Instituts für Demokratie und Wahlhilfe

-Alain Mertes-

-Es gilt das gesprochene Wort-

Werte Kolleginnen und Kollegen,

zu diesem Dekret, ich möchte die Einleitung der allgemeinen Begründung zunächst einmal vorlesen, das ist nur ein Satz: „Im Rahmen seiner Außen- und Entwicklungspolitik bemüht sich Belgien, insbesondere durch positive Maßnahmen die Einhaltung der Menschenrechte und den demokratischen Prozess zu fördern.“

Hört sich richtig und gut an, doch wenn wir uns Belgien anschauen und ich möchte Sie hiermit nochmal an die Wahlen 2014 erinnern, dann sieht die ganze Sache bei uns ganz anders aus und ich glaube bevor Belgien sich daran beteiligt in anderen Ländern sich für Wahl und Demokratie einzusetzen, sollte es eigentlich mal in seinem eigenen Land, dafür sorgen, dass Demokratie und vernünftige Ergebnisse bei Wahlen zustande kommen.

Ich möchte Sie nochmal daran erinnern, was die Professorin und Juristin Anne-Emanuelle Bourgeois bei der Anhörung zu den Wahlen 2014 hier im Hause gesagt hat. Sie beschäftigt sich seit 20 Jahren mit der Wahlgesetzgebung und dem Ablauf der Wahlen. Und sie sprach von einem Skandal.

Nicht nur, dass es Probleme bei der Stimmauszählung gab, nein, die zu veröffentlichenden Resultate wurden mehrmals korrigiert.

In einem RTBF-Interview erklärte sie, dass das in der Wallonie angewandte System der elektronischen Wahl, nicht den internationalen Standards genügt. Die eine transparente und glaubwürdige Wahl verlangen und dies war den verantwortlichen Politikern schon lange vor der Wahl bewusst.

Also sie spricht noch nicht einmal von den Resultaten, sondern von dem Wahlsystem, dieses elektronische Wahlsystem, das nicht den internationalen Standards entspricht. Und Belgien möchte sich dann beteiligen und in anderen Ländern als Vorbild fungieren? Das ist doch sehr zweifelhaft.

Ich möchte nochmal hinzufügen was ich auch schon in diesem Hause gesagt habe. Sie hat uns damals im Ausschuss die Frage gestellt, sie sagte: „ Wenn Sie das alles hören was an Fakten auf den Tisch gelegt worden ist, und Sie säßen in einem Wahlkontrollausschuss in einem lateinamerikanischen/ afrikanischen Land, und Sie müssten als Wahlbeobachter eine Entscheidung treffen, wie würden Sie sich entscheiden?“ Und sie hat sofort im Anschluss hinzugefügt: „Sie haben nur eine Wahl. Sie müssen die Wahl annullieren“.

Ich glaube das sagt einiges aus.

Und Herr Paasch, ja wenn Sie von den Menschenrechten sprechen, dann möchte ich hinzufügen, dass Belgien mit diesem System, d.h. dass eine Liste oder ein Kandidat gegen das Wahlresultat nicht vor einem ordentlichen Gericht klagen kann, nicht konform mit den Menschenrechten ist.

Und das sagt genauso viel aus.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.